

Konzept des Medienkompetenzentrums

Über uns

Der 07 Gera eSport Verein e.V. gründete sich im Mai 2018 im grünen Herzen Deutschlands, anders gesagt in der ostthüringischen Metropole Gera. Wir fassten den Entschluss, eSport als Verein in der Region Thüringen zu etablieren und darüber hinaus weiter voranzutreiben. Dazu wurde ein e.V. (eingetragener Verein) gegründet.

Als ersten Schritt haben wir ein Vereinsmanagement aufgebaut. Dieses besteht aus den Bereichen Vorstand, Leiter Jugendförderung und Leiter Teammanagement, welches den Spielern und Mitgliedern zur Verfügung steht. Somit ist ein fachlich qualifiziertes Training durch professionelle Trainer möglich.

Diese Angebote bieten wir derzeit in unserer Einrichtung an:

- geregelte und geführte Trainingseinheiten
- Teilnahme an Turnieren und Ligen
- feste Gruppenstrukturen in den Teams
- Projekte in Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen wie unter anderem Pflegeeinrichtungen
- Ansprechpartner für persönliche soziale Konflikte (durch ausgebildeten Erzieher)
- Jugendschutzbeauftragter und Jugendschutzkonzept

Dabei sind wir mit den drei folgenden zentrierten Problemen konfrontiert

1. eine mehr oder weniger bewusste Vernachlässigung sozialer Kontakte bzw. der Familie zugunsten des Medienkonsums und/oder Videospiele, bis hin zu einer Isolation der Umwelt
2. die unter anderem daraus resultierende Vernachlässigung der schulischen Bildung sowie Ausbildung/Beruf; mit Folgen wie einer allgemeinen Verschlechterung der dort erbrachten Leistungen
3. Jugendliche mit gemindertem Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und einem schlechteren Zugang zu gleichaltrigen Gruppen aufgrund ihrer Interessen im Bereich Gaming und Medien

Bisherige Erfahrungen in der Arbeit mit digitalen Medien:

Viele Eltern, vor allem Mütter, bestätigen, dass seitdem ihr Kind im Verein aktiv trainiert ein Rückgang des zuvor übermäßigen Spiele- und Medienkonsums beobachtet werden konnte. Für den Rückgang geben die Kinder an, dass das regelmäßige und gemeinschaftliche Training der Grund sei.

Durch die Teilnahme an diversen sozialen Veranstaltungen und Auftritten in der Öffentlichkeit steigerte sich bei vielen, besonders bei den schüchternen und zurückhaltenden Vereinsmitgliedern, das Selbstwertgefühl. Mittlerweile gelingt es diesen sich einfacher aktiv in das Vereins- und Sozialleben einzubringen.

Die Qualität unserer Einrichtung kann anhand folgender drei zentralen Eigenschaften festgestellt werden

1. Der Verein bietet allen Mitgliedern ein niederschwelliges Angebot. Es gibt eine Beitragsfreiheit, diese ermöglicht selbst finanziell schwachen Familien ihren Kindern die Teilnahme an einem Vereinsleben. Weiterhin wird die Aufnahme bzw. der Zugang zum Verein unabhängig von Herkunft, Sozialstatus, Leistung und Ethnien gehandhabt.
2. Der Verein handelt strikt im Sinne des Jugendschutzes, insbesondere im Bezug auf Drogen- und Alkoholmissbrauch. Dabei mussten sich in einzelnen Fällen Mitglieder vom Verein trennen.
3. Die Finanzierung des Vereines läuft ausschließlich über soziale Veranstaltungen und damit einhergehenden Spenden. Die Vereinsmitglieder verpflichten sich dabei bei der Umsetzung tatkräftig zu unterstützen und mitzuwirken.

Unsere Projektidee: Beratungsstelle zu Medienkompetenzen

Wir sind der erste Geraer eSport Verein. Neben leidenschaftlichem Spielen diverser Games, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Erwachsene und Jugendliche im Bereich Medienkompetenz und -nutzung über die Gefahren, aber auch Möglichkeiten zu sensibilisieren. Wir stärken durch verschiedene soziale Veranstaltungen das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der Jugendlichen. Außerdem bieten wir den Eltern Aufklärungsgespräche zu dem Hobby ihrer Kinder an. Dies soll eine Kommunikationsbasis für beide Seiten aufbauen und somit eventuelle familiäre Konflikte in typischen Problemfeldern, wie z.B. der Vernachlässigung sozialer Kontakte, reduzieren.

Der Arbeitsprozess hierbei soll für Einzelfälle in Gesprächen zu zweit oder dritt mit den Betroffenen erfolgen. Für normale Aufklärungsarbeit können Gruppensitzungen durchgeführt werden.

Wir versprechen uns durch das Projekt den Erwerb folgender Kompetenzen der Beteiligten:

- Erkennen möglicher Gefahren im Umgang mit dem Internet und den sozialen Plattformen, sowie bei übermäßigem Spiele- und Medienkonsum
- Aufbau einer Kommunikationsbasis für ein familiäres Miteinander, z.B. Aufstellung eines Regelkataloges; Verständnis des jeweiligen Standpunktes
- Erhöhung der Unterstützung durch die Eltern, Steigerung der Wertschätzung für die soziale Arbeit/Leistung der Kinder/Jugendlichen z.B. bei Turnieren ihrer Kinder

Das Projekt soll im Einzelfall beispielsweise so ausfallen wie anhand der nachstehenden Schritte erklärt.

1. Die Eltern/Jugendlichen treten an uns heran und berichten von den vorhandenen Komplikationen in ihrem sozialen Umfeld. bzw. äußern den Wunsch zu einer Beratung.
2. Wir lassen uns zu dem jeweiligen Fall Informationen durch die Eltern/den Jugendlichen zukommen, um einen ersten Überblick zu erhalten.
3. Anhand des Überblicks wird die Art und das Thema der Beratung festgestellt, z.B. eine allgemeine Aufklärungsrunde für Elternteile oder eine Kommunikationshilfe zwischen Eltern und Kind.
4. Bei Einzel- oder gemeinsamen Gesprächen werden zusätzliche Informationen gesammelt und verschiedene Aspekte von beiden Seiten beleuchtet. Dabei soll mit allen Teilnehmern das Problem genau festgestellt und formuliert werden.
5. Für das Problem werden gemeinsam mit den Betroffenen fallorientierte Lösungsmöglichkeiten aufgestellt und diskutiert.
6. Aus den Lösungsmöglichkeiten werden die herausgefiltert, welche für beide Seiten am besten sind. Es ist wichtig, dass diese beiderseitig akzeptiert werden, um eine wirkliche Umsetzung wahrscheinlicher zu machen.
7. Für die Umsetzung können jederzeit Rückfragen gestellt oder nachträgliche Termine zur Rückkopplung vereinbart werden, wie gut die Umsetzung funktioniert.
8. Zusätzlich soll kurzes und einfach gehaltenes Infomaterial für Zuhause zur Unterstützung der Umsetzung mitgegeben werden.

Es wurden schon erste Schritte zur Realisierung umgesetzt:

- erste Gespräche zwischen Vereinsmitgliedern/Eltern und dem Leiter der Jugendförderung (Anlass zur Initiierung des Projektes)
- Festlegung/Erhalt geeigneter Räumlichkeiten
- Erarbeitung fallorientierter Lösungsmöglichkeiten

Weiterhin verknüpfen wir bestimmte Erwartungen zwischen dem Projekt und anderen Angeboten der Einrichtung:

- Aufgrund der Unterstützung durch die Eltern bzw. der Wertschätzung für die Arbeit/Leistung der Jugendlichen erhoffen wir uns eine bessere Integrierung in den Verein.
- Durch die Teilnahme an Gruppengesprächen zwischen Eltern und betroffenen Jugendlichen können sie sich Methoden der Konfliktlösung und Kommunikation erarbeiten.